

Hyperceptive Area: Eine Referenz an die Verstörung Inklusive Tier und Maschinen

Die Mutigsten treten durch den Nebel in den unbekanntem Raum, in die vollkommene Sinnesnacht, die Besinnungslosigkeit, überschreiten die Hemmschwelle, die horizontale Illumination, bewegen sich auf die wimmernde Ikone zu und verändern so, ihrer Kontrolle entzogen, einer nach dem anderen das universale Effektprogramm, das das virtuelle, akustische Raumvolumen bestimmt, harren aus und sind **Lost in Space**.

- I) In einem beliebig großen, vollkommen abgedunkelten Raum stehen vier Lautsprecher - in jeder Raumecke einer (*1) -, die permanent mit adäquater, raumfüllender (= hoher) Lautstärke Sound abgeben. Zur optimalen Rezeption des Sounds sind sie in Ohrhöhe (ca. 1.70 - 1.80m) aufgebaut. Die Soundquellen (DAT-Recorder (*2), Tape Deck (*3)) plus Mischpult (*4) und anderes elektronisches Equipment (z.B. Endstufe (*5)) stehen etwa in dem ersten Drittel vor der Stirnseite des Raumes auf Tischen oder besser auf einem kleinen Wagen.
- II) Das Publikum betritt den Raum, einer nach dem anderen; es sollte eine Begrenzung der Menschenmenge, die sich gleichzeitig im Raum aufhalten, geben, z.B. wird nur wenn Einer den Raum verläßt, jemand Neues hineingelassen. Die Eingangstür sollte die ganze Zeit geschlossen sein, sodaß kein Licht in den Raum fällt (und wird entweder von einem "Türsteher" bewacht oder zumindest von einem Paravent oder mit Tüchern abgegrenzt, bzw. verhangen, daß beim Öffnen der Tür kein Licht von draußen in den Raum dringt).
- III) Die Person, die den dunklen Raum betritt, wird zunächst ganz alleine gelassen mit dem Sound und bemerkt nach einer kurzen Orientierungsphase die schwachen (blinkenden) Lichter, die von dem elektronischen Equipment (*2-5) auf den Tischen (oder dem fahrbaren Gestell) im hintersten Drittel des Raumes ausgesendet werden. Um sie zu erreichen, muß die Person einen (orangeroten) Laserstrahl (*6) durchschreiten, der etwa in Hüft- oder Bauchhöhe (ca. 1.00 - 1.20m) die Breite des Raumes durchschneidet und mittels einer Nebelmaschine (*7), die direkt unter dem

Helium/Neon-Laser auf dem Boden aufgestellt ist, sichtbar gemacht wird. Die Nebelmaschine trägt, zusätzlich zur fehlenden Beleuchtung, zur Desorientierung des Rezipienten bei und wird per Fernbedienung (*8) periodisch gestartet; beide Geräte sind etwa in der Mitte des Raumes installiert.

IV) Sobald - nach Unterbrechung des Laserstrahls - der Kontakt mit der Photodiode (*9) an der entgegengesetzten Wand wieder hergestellt ist, wird ein Impuls zum "Memory"-Fußschaltereingang eines digitalen Stereo-Multieffekt-Gerätes (YAMAHA REX 50) (*10) ausgesendet was bewirkt, daß jeder, der den Strahl durchschreitet, das Effektprogramm (eines von 60 verschiedenen), das auf dem Sound des DAT-Recorders (*2), bzw. Tape Decks (*3) liegt, um eine Einheit weiterschaltet und somit gleichzeitig die akustische Raumsituation ändert - der Laser ist also nichts anderes, als ein Schalter und sollte nicht als optischer Effekt mißverstanden werden, sondern dient lediglich der Konditionierung des Publikums, dessen akustische Wahrnehmung geschärft werden soll. Es sind hauptsächlich stereophone Hall- und Echoeffekte in das Effektgerät programmiert, um die Illusion eines sich ständig ändernden Raumvolumens zu schaffen.

V) Es besteht die Möglichkeit, erst nach einer gewissen akustischen Vorbereitungszeit im Dunkeln, in der dem Publikum ein Sound-Intro ohne Effektprogramm präsentiert wird, die eigentliche Sound-Installation zu starten. Der Laser wird danach plötzlich über eine Zeitschaltuhr (*11) eingeschaltet und bietet so einen weiteren Überraschungsmoment. Wahlweise kann während der laufenden Installation der Laser mehrmals über den Timer für mindestens eine Minute aus- und dann wieder eingeschaltet werden (bis zu viermal). Während der Laser inaktiv ist, bleibt das zuletzt ausgelöste Effektprogramm des REX 50 bestehen, ohne Zugriffsmöglichkeiten für das Publikum. Natürlich können weitere Soundquellen an die Zeitschaltuhr angeschlossen und zusätzlich kann ein drahtloses Mikrofon (*12) vor der Eingangstür installiert werden, das die Geräusche des Publikums zum Mischpult (*4) sendet.

VI) Die Länge der Installation ist variabel und hängt von der Länge des aufgenommenen Sounds und der Publikumsmenge ab. Sie kann beliebig oft wiederholt werden und bietet jedes Mal andere Sound-

strukturen, je nachdem wie der Laser "behandelt" wird. Die erste Aufführung hatte eine Gesamtlänge von 36'20" und die zweite von 42'18".

- VII) Die Erfahrung hat gezeigt, daß sich das Publikum zunächst scheut, den Laserstrahl zu unterbrechen und dann - wenn es sich daran gewöhnt und sich von seiner Ungefährlichkeit überzeugt hat - permanent damit spielt, d.h. Uhren, Ringe etc. hineinhält, um den Strahl zu brechen und zu streuen, was bewirkt, daß die Soundeffekte des REX 50 (*10) permanent und kurz hintereinander weitergeschaltet werden (jeweils mit einer kurzen Unterbrechung, in der der Sound aussetzt) und somit vom Sound nicht mehr viel zu hören ist - der optische Reiz siegt. Da aber - wie erwähnt - die **akustische** Wahrnehmung des Publikums angesprochen werden soll, empfiehlt es sich, die Erreichbarkeit des Laserstrahls einzuschränken, sodaß er z.B. - erhöht montiert - nur über eine Treppe oder eine Leiter, die mitten im Raum aufgestellt ist, zugänglich wird, und das auch nur von einer oder zwei Personen gleichzeitig, die dann die Chance erhalten, die Interaktion von Sound und Licht in aller Ruhe zu erforschen.
- VIII.1) Als Variation können die Tische (oder der Wagen) mit dem Equipment direkt an die Stirnseite des Raumes gestellt und stattdessen ein 2-3m hohes Podest ins erste Drittel des Raumes vor seiner Stirnseite aufgestellt werden, auf dem sich, als "Sound-Ikone", ein KORG MS-20 Synthesizer (*13) befindet, der über seinen ESP (External Signal Processor) durch die ganze Dauer der Installation Rückkopplungen erzeugt, die kein zweites Mal wiederholbar sind, d.h. während jeder Aufführung der Installation wird ein zufälliger Sound generiert, der nie vorherbestimmbar ist. Dieses Feedback wird allerdings nicht von den Soundeffekten des REX 50 beeinflusst.
- VIII.2) Statt des MS-20 kann auch ein weiteres Tape Deck (*13) auf einem niedrigeren Podest (ca. 1.50m) präsentiert werden, inklusive verschiedener Endlos-Cassetten, die vom Publikum - nach Durchbrechen des Laserstrahls - selbst ausgewählt, gestartet und gestopt werden können.

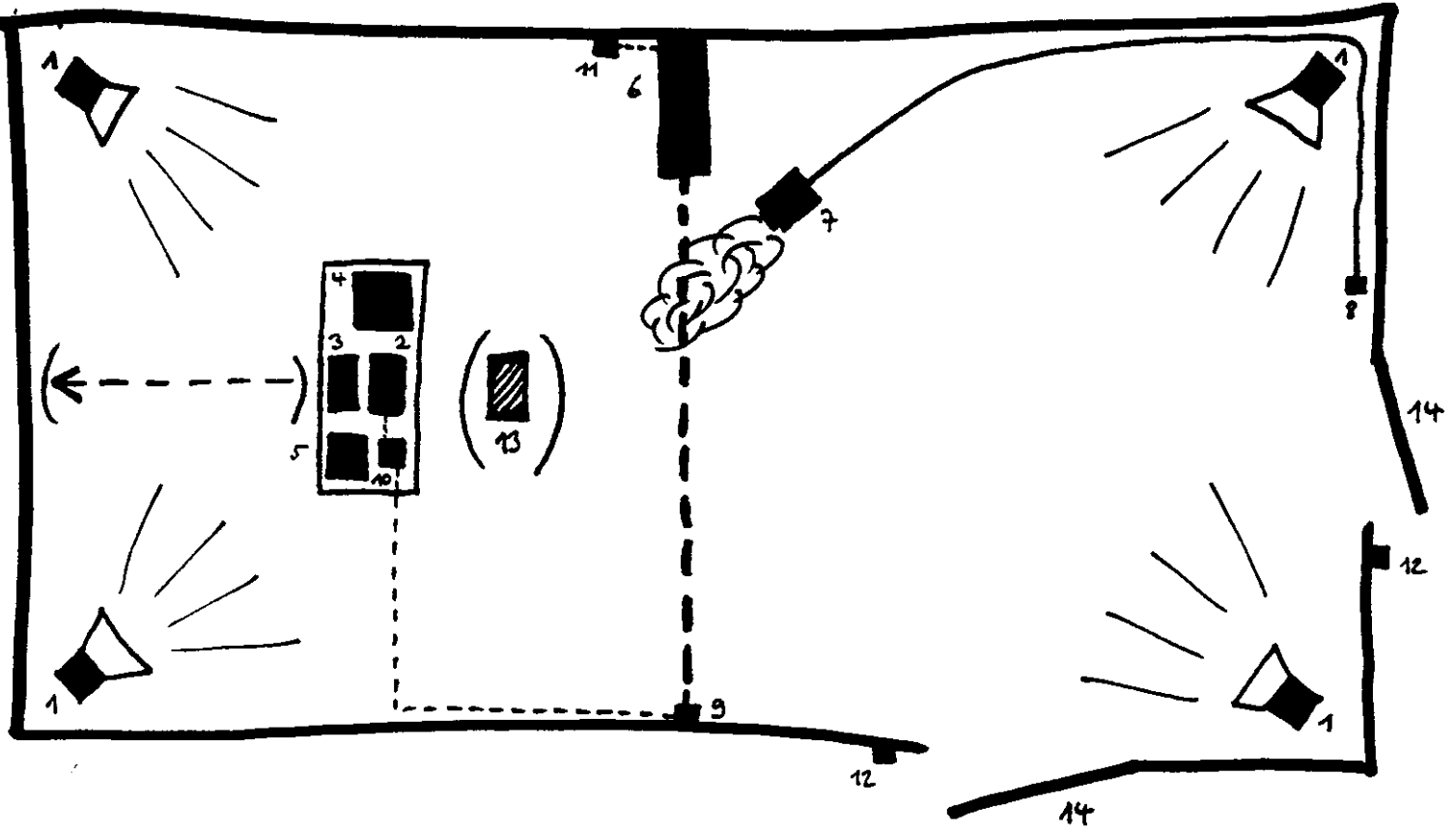
Hyperceptive Area: Eine Referenz an die Verstörung Inklusive Tier und Maschinen

Soundquellen des Soundtracks der Installation:

- **Halothan (MS-20 on tape, by Insect Commander)
- *The Claws of the Steel Hydra (by Hydrobeast)
- *CDM Curtailed Halfspeed Walzwerk (Excerpts) (by Hypnobeat/Hydrobeast)
- Manic Slow Drums (record/turntable processings)
- *CR-78 (on tape, by Insect Commander)
- *Walzwerk Processed Choir (by Hypnobeat/Hydrobeast)
- **Induktion Intro (by Hypnobeat)
- EMS VCS-3 (on tape, by Sex Bizarre/Insect Commander)
- *Xerox 2300 (on tape)
- **Gnome Ivor Meets Sam Cross (Excerpt) (by Hypnobeat)

Diese Cassetten wurden auf ein 16-Spur-Tonbandgerät zusammengesetzt und auf DAT-Band gemastert. Falls für die Installation kein DAT-Recorder zur Verfügung steht, existiert auch eine normale Audio-Cassetten-Kopie auf Metall-Band mit Dolby B Rauschunterdrückung. Das Band enthält den Soundtrack, der über das Multieffekt-Gerät YAMAHA REX 50, mittels Auslösung über den Laser, modifiziert wird. Die mit * markierten Soundquellen sind Halbgeschwindigkeits-Aufnahmen, die mit ** markierten sind rückwärts ablaufende Halbgeschwindigkeits-Aufnahmen.

Eine weitere Audio-Cassette (Chrom-Band mit Dolby B Rauschunterdrückung) beinhaltet das bemerkenswert laute Schnurren und Maunzen einer Siam-Katze, aufgenommen mit einem SENNHEISER MKE 2002-Kunstkopf-Bügel. Dieses Band läuft während der Installation in der puren Version, d.h. ohne jegliche Effekte und präsentiert die Tiergeräusche in Intervallen von 0'19", 1'26", bzw. 0'34", jeweils mit Pausen von einer, bzw. zwei Minuten.



- *1) Lautsprecher / loudspeakers
- *2) DAT-Recorder oder Cassettenrecorder / DAT-Recorder or tape deck
- *3) Cassettenrecorder / tape deck
- *4) Mischpult / mixing console
- *5) Endstufe / amplifier
- *6) Helium/Neon-Laser
- *7) Nebelmaschine / fog machine
- *8) Fernbedienung für Nebelmaschine / remote control for fog machine
- *9) Photodiode / photo diode
- *10) Multieffekt-Gerät / Multi Effector
- *11) Zeitschaltuhr / timer
- *12) drahtloses Mikrofon / wireless microphone
- *13) wimmernde Sound-Ikone (KORG MS-20 Synthesizer oder Cassettenrecorder)
(wenn dieses Gerät aufgebaut wird, wird der Tisch mit dem Equipment
direkt an die vordere Wand gestellt) / whining icon (KORG MS-20 syn-
thesizer or tape deck) (if this device is built up the table with the
equipment is placed directly at the front wall)
- *14) Eingangs- und Ausgangstür (entweder seitlich oder frontal) / entrance
and exit door (either lateral or frontal)

Zitate aus der Erzählung "Verstörung" von Thomas Bernhard / Quotations
out of the narration "Distraction" by Thomas Bernhard

Ich übertreibe. Es ist alles ganz anders. Es ist immer alles ganz anders.
Sich verständlich machen ist unmöglich.

I exaggerate. It is all completely different. Always it is all completely
different. To make oneself understand is impossible.

Getöse beherrscht mich. Mein Gehirn (Einbruch von Wasser in seit Urzeit
Ausgetrocknetes?), qualvoll als für die ganze Menschheit mißbrauchte Mem-
bran, in der diese Geräusche immer gewesen sind, empfindend, höre ich
diese Geräusche nicht nur, ich sehe und fühle sie auch in meinem Kopf. Mein
Gehirn muß diese Geräusche aushalten.

It rules me. Agonizingly perceiving my brain (breaking-in of water in
something for ages dried up?) as for the whole mankind misused mem-
brane in which these noises always have been, I not only hear these noises,
I also see and feel them in my head. My brain has to endure these noises.

Die Rettung ist, wohin wir nicht gehen, weil wir nicht umkehren können.

Escape is where we do not go because we can not return.

Wenn wir uns des Mechanischen unseres Körpers ganz bewußt sind, können wir
nicht mehr atmen.

If we are fully conscious of the mechanics of our body we can not breathe
any more.

Mir ist mein Denken: Geschwindigkeiten, die ich nicht sehen kann.

My thinking is to me: speeds I cannot see.

Diese Zitate wurden für die erste Aufführung der Installation über Pitch-
Programme (Harmonizer) des YAMAHA REX 50 Multieffekt-Gerätes auf eine
Endloskassette gesprochen und - neben weiteren Endloskassetten - dem
Publikum zur Auswahl überlassen, sie auf einem bereitgestellten Tape Deck
selbst zu starten, wechseln und stoppen.

For the first show of the installation these quotations have been recited
on an endless cassette through pitch programs (harmonizer) of the YAMAHA
REX 50 Multi Effector and - beside further endless cassettes - left to
the audience for selection to play, change and stop them on a tape deck
made available.

Hyperceptive Area: Trance Factory

- I) Diese Sound-Installation kann entweder als Sound-Intro oder integraler Bestandteil für "Eine Referenz an die Verstörung Inklusive Tier und Maschinen" eingesetzt werden (siehe Punkt V) in deren Synopsis) oder als eigenständige Aufführung bestehen.
 - II) Die Länge des Stückes beträgt 12'21" und es präsentiert durch Echo-Effektprogramme vervielfachte, sich überlagernde, interferierende musikalische Sequenzen. Der Aufbau der Installation ist derselbe wie bei "Eine Referenz...", d.h. in einem abgedunkelten (oder zumindest nur sehr schwach beleuchteten) Raum wird der Sound über vier Lautsprecher übertragen, der das Publikum in einen weiteren virtuellen, akustischen Raum führen soll. Der Rezipient hat in diesem Falle jedoch keine Zugriffsmöglichkeit auf den Sound und soll sich ganz einfach auf die akustische Erlebniswelt und auf das was sie in seiner Imagination bewirkt einlassen.
 - III) Falls keine Möglichkeit besteht, diese Installation separat aufzubauen, wird das Stück "Trance Factory" zunächst über den Timer in "Eine Referenz..." integriert, d.h. von Zeit zu Zeit - parallel zum periodischen, automatischen Aus- und Einschalten des Lasers - über ein weiteres Tape Deck eingespielt.
-
- I) This sound installation can either be applied to the sound intro or as an integral ingredient to "A Reference to Distraction Including Animal and Machines" (see point V) in its synopsis) or it can exist as an independent show.
 - II) The length of the piece is 12'21", presenting musical sequences multiplied, superimposed and interferred by echo effect programs. The building of the installation is the same as of "A Reference...", i.e. in a room completely darkened (or at least very faintly lighted) the sound that should lead the audience to a further virtual, acoustic space is transmitted by four loudspeakers. However, in this case the recipient has no interactive access to the sound, but simply should enter into the acoustic event and what is thereby caused to his imagination.
 - III) If there is no possibility of building up the installation separately the track "Trance Factory" will be integrated in "A Reference..." by the timer for the time being, i.e. now and then - parallel to the periodical, automatical switching off and on of the laser - the sound will be started on another tape deck.